Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1930

259 (7.11.1930)

Visual Library

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.75 M zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei ins Haus pro Monat 1.75 M Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26 Fernspr. 78. Postscheckkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politisch. Teil: Erich Pabel-Rastatt für den lokalen und Inseratenteil: R. Barth, Ettlingen Druck: K & H Greiser G. m. b. H., Rastatt, Kaiserstr. 40/42 Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr; dringende Anz. 10 Uhr

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 5 Goldpfennig, Sammelanzeigen 10 Goldpfennig, Reklame-Anzeigen 25 Goldpfennig. Beilagen: Das Tausend 10 Goldmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 259 | **Freitag, den 7. November 1930** | **68. Jahrgang**

Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses in Genf

Deutschland klagt an ...!

Genf, 7. Nov. Die 6. Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses des Völkerbundes ist gestern hier eröffnet worden. Infolge der Anwesenheit der sowjetrussischen Volkskommissare sind diesmal außergewöhnliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Der Zutritt zu den Sitzungen ist für das Publikum gänzlich gesperrt worden; die Zugänge zu den Sälen werden aufs schärfste kontrolliert. Die Zusammensetzung der 32 an den Ausschußverhandlungen teilnehmenden Abordnungen ist im Großen und Ganzen die gleiche wie bisher. Den Vorsitz führt der Pariser holländische Gesandte Loudon, der in seiner Eröffnungsrede auf die Ergebnisse der Londoner Flottenkonferenz und der bisherigen Verhandlungen des Sicherheitsausschusses hinwies und die Annahme des Abkommens über die finanzielle Hilfe für angegriffene Staaten hervorhob. Er unterstrich ferner den Beschluß der letzten Völkerbundsversammlung, in der auf die Notwendigkeit des Abschlusses der vorbereitenden Abrüstungsarbeiten hingewiesen wird, um dem Völkerbundsrat die Möglichkeit zur Einberufung der Weltabrüstungskonferenz zu „einem möglichst nahen Zeitpunkt" zu geben. Der Präsident stellte hierbei ausdrücklich fest, ein bestimmter Zeitpunkt für die Einberufung der Konferenz sei nicht vereinbart worden. Die Oeffentlichkeit müsse sich endlich daran gewöhnen, **nicht mehr von Abrüstung, sondern lediglich von Herabsetzung und Begrenzung der Rüstungen zu reden. Die allgemeine Abrüstung sei ein Ideal, das in der gegenwärtigen politischen und moralischen Weltlage nicht erreichbar sei.** Der Ausschuß habe lediglich die Aufgabe, einen Abkommensentwurf auszuarbeiten, der dem allgemeinen Wettrüsten Einhalt gebieten solle. Eine Herabsetzung der Rüstungen sei nur möglich, soweit dies die Belange der nationalen Sicherheit zuließen. Zum Schluß forderte der Präsident sämtliche Abordnungen dringend auf, unter Zurückstellung eigener Wünsche jetzt an dem Abschluß der vorbereitenden Verhandlungen mitzuwirken, um die erste Etappe der Herabsetzung der Rüstungen zu ermöglichen, der weitere Etappen folgen müßten

Graf Bernstorff

gab für die deutsche Regierung eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß er bereits auf der letzten Tagung des Ausschusses im Jahre 1929 ausdrücklich die Verantwortung für die von der Mehrheit des Ausschusses eingenommene Haltung abgelehnt habe. Die bisherigen Ergebnisse der Ausschußverhandlungen berücksichtigen, so sagte Bernstorff, die wesentlichen Kategorien der Rüstungen nicht. Von entscheidender Bedeutung ist, daß die erste Etappe der Abrüstung eine wesentliche Herabsetzung aller Rüstungskategorien darstellt.

Die deutsche Regierung dringe auf einen möglichst baldigen Abschluß der Ausschußverhandlungen,

damit der Rat die allgemeine Abrüstungskonferenz zum 1. November 1931 einberufen kann. Nur auf diese Weise wird endgültig festgestellt werden können, ob eine Absicht zur Abrüstung vorhanden ist oder nicht. Der Ausschuß darf sich keiner Täuschung hingeben. Die öffentliche Meinung der Welt macht sich heute nicht die geringsten Illusionen mehr über die ergebnislosen fünfjährigen Verhandlungen des Ausschusses. Obwohl die Möglichkeit bestand, unmittelbar nach der Londoner Flottenkonferenz zusammenzutreten, so habe sich doch der Ausschuß auf 18 Monate vertagt.

Deutschland legt Wert darauf, daß sein Vorschlag über die uneingeschränkte Veröffentlichung des gegenwärtigen Rüstungsstandes aller Länder als Grundlage der kommenden Konferenzverhandlungen außerhalb des jetzt zur Verhandlung stehenden Abkommensentwurfs vom Ausschuß erörtert wird.

Deutschland fordert Klarheit, ob man jetzt tatsächlich zum Abschluß der Arbeiten und zur Einberufung der Abrüstungskonferenz schreiten will

Ein wesentlicher Teil der heutigen internationalen Schwierigkeiten ist auf die Verschleppung der Abrüstungsfrage zurückzuführen. Deutschland verlangt daher, daß man so schnell wie möglich zu einer entscheidenden Abrüstung sämtlicher Rüstungen schreitet.

Der Ausschuß beschloß, sofort zur artikelweisen Lesung des vorliegenden Abkommensentwurfes zu schreiten. Der Präsident stellte fest, daß eine neue Prüfung der bereits vom Ausschuß erledigten Fragen nicht mehr stattfinden könne, so daß die entscheidenden Fragen der Abrüstung, die bisher im französischen Sinne geregelt wurden, nicht mehr im Ausschuß verhandelt werden. Der Ausschuß wird auf dieser Tagung lediglich vormittags Sitzungen abhalten. Nachmittags sollen die vertraulichen Verhandlungen der Abordnungen u. die Sitzungen des von England geforderten Marine-Ausschusses stattfinden.

Ein Zwischenfall — Erklärungen Litwinows

In der Eröffnungssitzung kam es zu einem Zwischenfall. Litwinow verlas nach Bernstorff eine schriftliche Erklärung, die **eine Anklagerede gegen die bisherige Haltung des Abrüstungsausschusses** darstellte. Er wurde zwar vom Präsidenten mit der Bemerkung unterbrochen, daß allgemeine Erklärungen nicht zulässig seien, setzte jedoch unbeirrt die Verlesung des Schriftstückes in englischer Sprache fort.

Als der Präsident darauf die übliche Uebersetzung der Rede in die zweite amtliche Sprache verbot, verließ die gesamte internationale Presse zum Protest gegen dieses willkürliche Vorgehen des Präsidenten den Saal. Erst nach einiger Zeit gelang es den Beamten des Völkerbundssekretariats, die Presse zur Wiederaufnahme ihrer Arbeit zu bewegen, nachdem inzwischen die Erklärung Litwinows in französischer Sprache verbreitet worden war. Litwinow protestierte dagegen, daß die Londoner Flottenkonferenz als eine Lösung des Flotten-Problems angesehen werde. Der Abrüstungsausschuß woll nicht einsehen, daß heute ein Krieg drohender sei als je.

Der Ausschuß nehme in keiner Weise von den Gefahren für den Weltfrieden Kenntnis. Auch innerhalb des Völkerbundes beständen tiefe Gegensätze. In Europa befänden sich Minderheiten in Stärke von 40 bis 50 Millionen Köpfen. Dieses ungelöste Minderheitenproblem bedeute gleichfalls eine schwere Gefahr. Die Militärhaushalte der europäischen Großmächte seien **in den letzten fünf Jahren um eine Milliarde Dollar erhöht worden.** Der Abrüstungsausschuß müsse endlich die These der Sicherheit als Voraussetzung beiseiteschieben.

Die Moskauer Regierung habe bereits auf der letzten Tagung eine sofortige 50prozentige Herabsetzung aller Rüstungen beantragt. Sämtliche Vorschläge der Moskauer Regierung seien jedoch vom Ausschuß abgelehnt worden. Der Ausschuß habe bisher in keiner Weise eine wesentliche Herabsetzung der entscheidenden militärischen Rüstungskategorien vorgenommen. Die Sowjet-Abordnung beantrage daher, daß sofort zu einer Revision der bisher geschaffenen Bestimmungen des Abkommensentwurfes geschritten werde und sie verlange, daß der Abrüstungsausschuß sich endlich auf den Boden der Erklärungen stelle, die die Staatsmänner Europas in der Abrüstungsfrage abgegeben hätten.

Litwinow dankte dann dem Präsidenten für die durch das Verbot der Uebersetzung in die französische Sprache für seine Rede gemachte Reklame

Graf Bernstorff erklärte, ihm sei es gleichgültig, auf welchem Wege die Abrüstung erzielt werde. Es komme nur auf das Ergebnis an.

Englische Vorschläge

Die englische Regierung hat gestern im Abrüstungsausschuß einige bedeutungsvolle Abrüstungsvorschläge eingebracht, nach denen auch nach Abschluß des allgemeinen Abrüstungsabkommens eine Erhöhung der in dem Abkommen festgesetzten Rüstungen möglich sein soll, wenn ein Staat sich in einem Aufstand befindet oder wenn der Völkerbundsrat zustimmt. Der seine Rüstung erhöhende Staat soll jedoch sämtlichen an dem Abkommen beteiligten Mächten die Gründe hierfür bekanntgeben und seine Aufrüstung nach Fortfall der Ursache wieder rückgängig machen.

Nach einem weiteren englischen Antrag soll beim Völkerbund ein ständiger Abrüstungsausschuß eingesetzt werden, dem sämtliche das Abkommen unterzeichnenden Mächte angehören. Einmal im Jahre soll dieser ewige Abrüstungsausschuß dem Völkerbundsrat über die Durchführung des Abrüstungsabkommens berichten. Ferner soll jede das Abkommen unterzeichnende Machte das Recht haben, bei diesem Ausschuß Klage gegen einen anderen Staat zu erheben, wenn dieser zu neuen Aufrüstungen schreitet oder irgendwelche vorbereitenden Maßnahmen ergreift, welche die internationalen Beziehungen trüben könnten und in irgendeiner Weise als ein Bruch des Abkommens anzusehen seien.

In Kreisen des Abrüstungsausschusses hat der Antrag der englischen Regierung großes Aufsehen erregt, wonach die Regierungen berechtigt sein sollen, aufzurüsten, falls innere Aufstände oder organisierte „Rebellion" zu befürchten seien.

Die englische Regierung sucht sich damit noch vor der Abrüstungskonferenz die Möglichkeit zu sichern, im Falle von Aufständen in den englischen Kolonialgebieten neue militärische Rüstungen vorzunehmen.

In deutschen Kreisen erregte die Erklärung des Präsidenten des Abrüstungsausschusses, Loudon, besonderes Interesse, wonach der Gedanke einer allgemeinen Abrüstung endgültig aufgegeben sei und gegenwärtig lediglich eine gewisse Beschränkung der Rüstungen unter Berücksichtigung der nationalen Sicherheit zur Verhandlung stehe.

Fährt Litwinow nach Rom?

Kowno, 7. Nov. In Moskau erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß der Außenkommissar Litwinow nach der Tagung der Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz nach Rom fahren würde. Von amtlicher Stelle wurde das Gerücht nachdrücklichst dementiert.

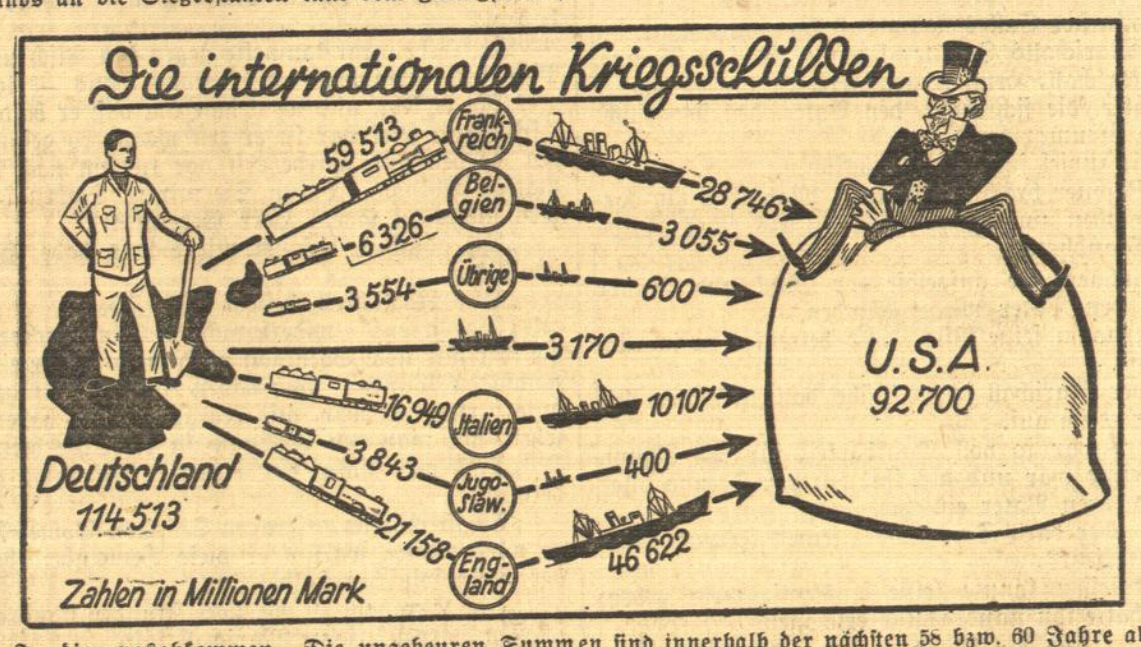
In wenigen Worten

Der Preußische Landtag lehnte die beiden gegen Severing eingebrachten Mißtrauensanträge mit 229 gegen 196 Stimmen ab.

Der spanische König besichtigte das Junkersflugzeug „D 2000". Die spanische Presse bezeichnet das Flugzeug als technisches Wunderwerk.

Die internationalen Kriegsschulden der Welt / Kommt ein Weltmoratorium?

Die katastrophale Wirtschaftslage, unter der die ganze Welt leidet, hat die Frage eines Kriegsschuldenmoratoriums oder sogar die Streichung eines Teils der Schulden aufgeworfen. Unsere Darstellung zeigt die Kriegsverschuldung Deutschlands an die Siegerstaaten laut dem Youngplan, sowie die Kriegsverschuldung der Siegerstaaten an Amerika



laut dem Fundierungsabkommen. Die ungeheuren Summen sind innerhalb der nächsten 58 bzw. 60 Jahre abzutragen. Von den 115 Milliarden, die Deutschland aufzubringen hat, fließen direkt oder indirekt 90 Milliarden an die Vereinigten Staaten. So ist es also klar, daß die Möglichkeit des Moratoriums nur von Amerika abhängt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hoovers Niederlage

Demokratische Mehrheit im Repräsentantenhaus

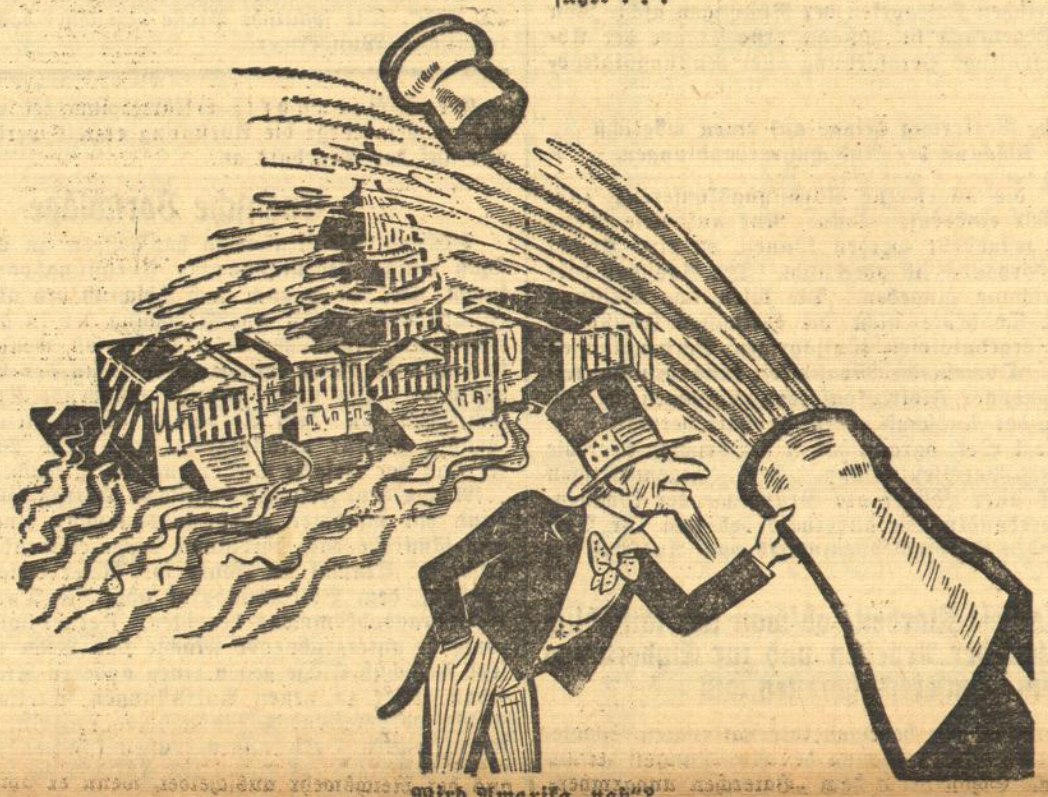
Newyork, 7. Nov. Obgleich das Endergebnis der Kongreßwahlen noch nicht vorliegt, kann bereits mit Bestimmtheit gesagt werden,

daß Präsident Hoover jede Möglichkeit genommen ist, seinen Willen im Repräsentantenhaus und im Senat durchzusetzen. Die Demokraten verfügen im Repräsentantenhaus bereits über 217 Mandate, während den Republikanern erst 212 Sitze sicher sind.

Da die absolute Mehrheit 218 beträgt und die Demokraten zweifellos noch mindestens einen der außenstehenden Sitze erobern dürften, ist der Regierungsopposition die Mehrheit im Repräsentantenhaus nicht mehr zu nehmen. Im Senat ist Stimmengleichheit zu erwarten, so daß der unabhängige Farmer Shipstead das Zünglein an der Waage bilden dürfte. In den letzten Jahren hat sich aber gezeigt, daß die Fortschrittlichen Republikaner stets geneigt waren, mit den Demokraten zusammen zu gehen, so daß die Regierung auch im Senat in die Minderheit geraten dürfte. Die politische Lage ist völlig unklar, da die Demokraten nicht in der Lage sein werden, ein Veto des Präsidenten zu überstimmen. Die Ansicht unparteiischer Beobachter geht daher dahin, daß der Kongreß gewissermaßen auf ein totes Gleis geraten ist.

mit einem Kongreß regieren müssen, in dem er über keine Mehrheit verfügte. Zwar ist der amerikanische Präsident, der bekanntlich zugleich auch Chef der Regierung ist, vom Votum des Parlaments unabhängig, er ist laut Verfassung unverantwortlich. Doch bedeutet ein dem Präsidenten feindlich gesinnter Kongreß eine ungeheure Belastung für den Politiker, der die Geschicke des großen Landes zu leiten hat. Präsident Hoover befindet sich in einer schwierigen und undankbaren Situation, um die er nicht zu beneiden ist.

Der Sieg der Demokraten kann als Sieg der „Nassen" über die „Trockenen" gewertet werden. Zwar gibt es „Nasse" und „Trockene" in genügender Anzahl in den beiden rivalisierenden Parteien, doch waren es die Republikaner, die die Prohibitionsparole zum Programm gemacht haben. Daher bedeutete der Republikanersieg 1920 einen Triumph für Antialkoholbewegung in den Vereinigten Staaten. Das Prohibitionsgesetz ist bereits über 10 Jahre in Kraft. Seine Einführung hat die Epoche der schmutzigsten Korruption eingeleitet, die Amerika je gekannt hat. Der geheime Alkoholverbrauch ist in ständigem Steigen begriffen, die Schmugglerkönige gehören zu den populärsten Persönlichkeiten in U.S.A., und die Bootlegger-„Industrie" zählt zu der einträglichsten der Welt. Die Propaganda der „Trockenen" wird, was weiter nicht verwunderlich ist, zu einem erheblichen Teil mit den Geldern der Alkoholschmuggler geführt . . .



Wird Amerika „naß"?

Wie lange wird das Capitol solch „schwerem Geschütz" noch standhalten?

Was zu erwarten war, ist eingetreten. Die amerikanischen Kongreßwahlen vom 4. November endeten mit einem entscheidenden Erfolg der Demokraten. Die Republikaner, deren Machtstellung noch kürzlich für unerschütterlich galt, haben Verluste erlitten, von denen sie sich in absehbarer Zeit nicht mehr erholen werden. Präsident Hoover, der vor zwei Jahren mit großer Mehrheit gewählte Kandidat der Republikaner sieht sich nunmehr einem Kongreß gegenübergestellt, der ihm feindlich gesinnt ist. Das Ansehen, die Popularität des Prosperitymannes sind so schnell dahingegangen, wie die amerikanische Prosperität selbst. An Hoover wiederholt sich das Schicksal Wilsons nach seiner Rückkehr aus Versailles. Damals hat der Verfasser der berüchtigten 14 Punkte auch

Schon bei den Präsidentschaftswahlen 1928 hatte der demokratische Präsidentschaftskandidat, der Gouverneur des Staates Newyork, Al Smith, als Kandidat der „Nassen" große Erfolge erzielt, viel größere, als dies infolge des eigenartigen Wahlsystems nach außen hin zum Ausdruck kam. Dieses Wahlsystem bringt es mit sich, daß die Zahl der Wahlmänner in keinem direkten Verhältnis zu der Zahl der abgegebenen Stimmen steht. So kam es, daß der Stimmenvorsprung Hoovers keineswegs so groß war, wie dies auf Grund der Wahlmännerabstimmung erscheinen konnte. Die Kongreßwahlen, die Proportionswahlen sind, haben deutlich bewiesen, daß der Präsidentschaftswahlsieg Hoovers ein Pyrrhus-Sieg war.

Es wäre irrtümlich, die Rolle, die die Frage „Naß oder trocken?" im amerikanischen Wahlkampf spielte, zu überschätzen. Der letzte Grund für die Niederlage der Republikaner ist in der Wirtschaftskrise zu suchen. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt nach inoffiziellen Berechnungen rund 7 Millionen. Die Kurzarbeit greift immer mehr um sich, die Farmer waren schon bei der Präsidentschaftswahl nur schwer dazu zu bewegen, ihre Stimmen zugunsten des republikanischen Kandidaten abzugeben — heute sind sie völlig darüber enttäuscht, daß Präsident Hoover seine Versprechungen, der amerikanischen Landwirtschaft tatkräftig zu helfen, nicht erfüllt hat. Die Lähmung des wirtschaftlichen Lebens auf dem Land und in den Städten hat die Wähler veranlaßt, für die Oppositionspartei zu stimmen. Die Republikaner haben ein Warnungszeichen erhalten: bei der kommenden Präsidentenwahl werden sie einen äußerst schweren Stand haben. Bis dahin werden allerdings noch zwei Jahre vergehen. Schon heute steht aber fest, daß Hoovers Stern im Sinken begriffen ist, und daß die Vereinigten Staaten einer nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch unruhigen Zeit entgegengehen. N. F.

Scharfe Kritik an Präsident Hoover

Newyork, 7. Nov. In ihrem Leitartikel zum Wahlausfall erklärt der „World", die Zolltarife und die Prohibition hätten Präsident Hoover zugrunde gerichtet. Die Zolltarife hätten seinen Ruf als volkswirtschaftlicher Staatsmann vernichtet und seinem persönlichen Ansehen unheilbaren Schaden zugefügt. Das ganze Land stehe unter dem Eindruck, daß Hoover selbst zu furchtsam sei in der Prohibitionsfrage in irgendeiner Richtung etwas zu unternehmen.

165 Todesopfer in Millfield?

Newyork, 7. Nov. In Millfield hat man nunmehr jede Hoffnung aufgegeben, die noch in dem Bergwerk eingeschlossenen Bergleute lebend zu bergen. Die Gesamtzahl der Toten dürfte 165 betragen. Nach Berichten von Augenzeugen war die Explosion so stark, daß schwere Loren wie Pappschachteln fortgewirbelt wurden. Das Unglück ist das schwerste, das sich seit hundert Jahren im Staate Ohio ereignet hat.

Bisher 82 Leichen geborgen.

Bisher sind in dem Bergwerk der Sunday Creek-Kohlen-Gesellschaft bei Millfield 75 Leichen von Bergarbeitern und sieben Leichen von Beamten der Gesellschaft geborgen worden. **Es besteht keine Hoffnung mehr, die Rettung von weiteren 80 eingeschlossenen Bergarbeitern durchzuführen.** Unter den Toten befindet sich auch der Vizepräsident der Gesellschaft und der Chefingenieur. Es steht noch nicht fest, worauf das Unglück zurückzuführen ist. Man nimmt an, daß es sich um eine Schlagwetterexplosion handelt.

Dampfer „Baden" in Buenos Aires"

Buenos Aires, 7. Nov. Wie „La Prenza" meldet, ist der Hapagdampfer „Baden", der bei der Ausfahrt aus Rio de Janeiro beschossen wurde, in Buenos Aires eingetroffen. Bei der Ankunft spielten sich

ergreifende und lebhafte Szenen

ab, da eine große Anzahl spanischer Familien das Schiff erwarteten, um Angehörige abzuholen, von denen bei der Beschießung mehr als 20 ums Leben gekommen sind. Die Hafenpolizei hatte Mühe, Protestkundgebungen gegen Brasilien zu verhindern. Der Dampfer, der mit vier Lademasten versehen ist, bietet dadurch, daß der hintere Mast weggeschossen ist, einen sonderbaren Anblick. Kapitän Rollin betonte, daß die Beschießung der „Baden" einen Willkürakt der Brasilianer darstelle.

Die reichste Frau der Welt

EIN ABENTEUERLICHER ROMAN VON ANTON SCHWAB

80)

„Sind Sie — Hans Buchner?" rief er erregt.

Der Befreite hörte die heimatlichen Laute und sagte tief aufatmend: „Ja, ich bin Hans Buchner! Wem aber verdanke ich das Unerwartete, daß — daß ich wieder frei werde?"

Kriegsminister Calles nahm das Wort und sagte, die Hand auf Marschalls Schulter legend: „Diesem Manne, Werner Marschall, dem treuen Freund und Begleiter Ihrer Tochter, die sich sehnt, den Vater, den sie gesucht hat, wieder zu umarmen."

Das war zuviel für den Unglücklichen.

Hans Buchner brach zusammen. Man trug ihn vorsichtig nach oben und schaffte ihn mittels eines Autos nach dem Grandhotel.

Eva Buchner, die aufgelöst vor Glück und Freude war, hatte den Vater wiedergefunden.

Sie übernahm seine Pflege und betreute ihn in rührender Weise.

Kam aber Marschall in die Nähe, dann strahlten ihre Augen überirdisch auf.

Ihr Herz war so voll Dankbarkeit für den Mann, der ihr Freund war und als ihr getreuer Freund alles für sie und ihren Vater einsetzte.

Warum aber hatte Don Gomez seinen Freund Hans Buchner festgesetzt?

Der Professor konnte keine Auskunft mehr geben, denn man hatte ihn standrechtlich erschossen.

So konnte nur der Mund des Kranken Aufklärung geben.

* * *

„Herein!"

Werner Marschall trat in das Zimmer des Geheimrats, und Martin Buchner und Svendson zuckten zusammen, als sie ihn kommen sahen.

Der Geheimrat stand auf und ging Marschall entgegen.

„Herr Marschall", sagte er. „Lassen Sie uns das Alte vergessen. Ich will glauben, daß Sie am Tode Farlans damals keine Schuld hatten. Sie haben uns aus diesem Gefängnis wieder freigemacht. Wir sind in Ihrer Schuld." — Werner Marschall schüttelte den Kopf.

„Sie brauchen sich nicht zu belasten, Herr Geheimrat. Ich möchte Ihnen nur sagen, daß wir unten in den Kasematten auch — Ihren Vetter Hans Buchner gefunden haben."

Der Geheimrat taumelte gegen den Tisch und starrte Marschall totenbleich an. „Han—Hans — lebt?"

„Ja, er lebt, und ich nehme an, daß er bald gesunden wird, denn scheinbar ist er erst woanders gefangengehalten worden und wurde erst vor kurzem nach den Kasematten gebracht. Haben Sie mir in Sachen Ihres Vetters nichts zu sagen, Herr Geheimrat?"

„Sie glauben, daß ich mit Schuld habe, Herr Marschall?"

„Die Möglichkeit besteht doch sicher."

„Sie irren!" widersprach Martin Buchner erregt. „Weder mir noch Svendson wird mein Vetter eine Schuld nachsagen können. Wir haben ihn, der auf dem Landgute verschieden war, mit begraben. Ich habe selbst gesehen, wie man den Leichnam in die Erde bettete."

„Das war sicher ein fremder Leichnam, Herr Geheimrat."

„Es ist möglich! Fragen Sie Don Gomez Arragone, er wird wissen, warum er diese Gemeinheit beging, an der wir absolut unschuldig sind."

„Don Arragone ist vor zwei Stunden standrechtlich erschossen worden", sagte Marschall kalt.

Die beiden Männer zuckten zusammen.

„Herr Geheimrat, ich glaube, daß Sie die Wahrheit in dieser Sache sprechen. Das letzte Wort hat Hans Buchner. Ich komme jetzt wegen einer anderen, wegen meiner Angelegenheit zu Ihnen. Wegen des Mordes an Farlan, dessen man mich bezichtigt hat. Ich habe in Berlin die Angelegenheit in die Hände eines tüchtigen Polizisten gelegt, und er hat die Wahrheit gefunden."

Geheimrat Martin Buchner zitterte.

„Hören Sie die Wahrheit, was mir Kriminalkommissar Schneider telegraphiert: „Lithe-li, der Indianer, hat gestanden, daß er den Ingenieur Farlan mit einem Giftpfeil auf das Geheiß des Geheimrats Doktor Martin Buchner getötet hat. Soll ich Haftbefehl erwirken?"

Svendson starrte auf seinen Chef mit entsetzten Augen.

„Das haben Sie getan, Herr Geheimrat?" rief er entsetzt.

Martin Buchner starrte zu Boden und schwieg.

„Antworten Sie doch, Herr Geheimrat! Soll ich den Haftbefehl erwirken?"

Martin Buchners Züge entspannten sich. Er schritt ruhig in dem Zimmer hin und her, dann sagte er:

„Ja, ich gestehe es, Lithe-li hat es auf mein Geheiß getan. Ein Teufel hat es ergründet. Gut! Ich werde meine Schuld sühnen und die Konsequenzen ziehen. Oder wollen Sie mir den Weg zur Flucht freilassen, Herr Marschall!"

„Nein!" entgegnete der Gefragte hart. „Für den Mörder an einem Manne, der eine Frau und drei unmündige Kinder zurückließ, habe ich kein Erbarmen. Auge um Auge! Zahn um Zahn! Daß Sie seit dieser Zeit noch eine Nacht ruhig schlafen konnten."

Hohnvoll lachte der Geheimrat auf. „Sie appellieren an mein Gewissen Marschall. Die Chemie hat mein Gewissen zersetzt und völlig aufgesogen. Wollen Sie mich allein lassen, meine Herren?"

Wenige Augenblicke später wurden die Schläfer im Grand-Hotel durch den Knall eines Schusses aufgeschreckt.

Ueberall streckten sie die Köpfe aus den Türen und sahen sich fragend an. „Don Martino Buchner, der Deutsche, hat sich erschossen!" ging es dann von Mund zu Mund.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Aus Baden und Nachbarstaaten

Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden bis September 1930.

Im ordentlichen Haushalt betrugen die Einnahmen (Beträge in Tausend Reichsmark) des Landes Baden bis Ende September 1930 108 491, die Ausgaben 108 395, mithin die Mehreinnahmen 96.

Im außerordentlichen Haushalt betrugen für den gleichen Zeitraum die Einnahmen 10 551, die Ausgaben 13 102, mithin Mehrausgaben 2551.

*

Mannheim, 7. Nov. (Mysteriöser Tod.) Am Mittwoch früh 3 Uhr fand eine Polizeistreife bei R 7 einen 68 Jahre alten Kaufmann aus Waldhof auf dem Gehweg bewußtlos auf. Der Mann machte den Eindruck eines Betrunkenen. Aeußere Verletzungen waren nicht annehmbar. Der Mann wurde zunächst auf die Wache des Reviers und später nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht, starb aber unterwegs. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß der Mann einen Schädelbruch erlitten hatte. Ob Unfall oder eine strafbare Handlung vorliegt, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Mannheim, 7. Nov. (Mit ihrem Kinde Selbstmord versucht.) Am Mittwochnachmittag versuchte eine 23 Jahre alte ledige Büglerin in ihrer im Lindenhof gelegenen Wohnung mit ihrem 2½ Jahre alten Kinde in der Küche durch Oeffnen des Gashahnes sich das Leben zu nehmen. Sie wurde durch ihre Mutter an ihrem Vorhaben gehindert. Grund zur Tat sollen angeblich Familienstreitigkeiten sein. Lebensgefahr besteht nicht.

Mannheim, 7. Nov. (Ueberfall in R 2—3. Das Ersturteil bestätigt.) Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim fand die Berufungsverhandlung gegen vier Nationalsozialisten statt, die sich an einem Ueberfall auf Reichsbannerleute vor der Sickingerschule beteiligt hatten in Aussicht genommen. Montag und Dienstag sollen interne und vom Mannheimer Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu Gefängnisstrafen von sechs Wochen bis zu 5 Monaten verurteilt worden waren. Auch in der neuen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Ueberfall planmäßig vorbereitet war. Die Angeklagten behaupteten, an den Vorkommnissen unbeteiligt oder in Notwehr gewesen zu sein. Das Gericht kam nach längerer Verhandlung zur Verwerfung der Berufung.

Weinheim, 7 Nov. (Neue Rettungsmethode für gesunkene U-Boote.) Der hiesige Architekt Georg Lippert hat eine bedeutsame Erfindung gemacht. Sie besteht darin, daß ein verunglücktes U-Boot unter Wasser sofort seine Lage an der Oberfläche anzeigt, bei Tag durch Signalflagge, bei Nacht durch Blinklicht. Dies geschieht durch Aufsteigenlassen einer Boje, in die Signalflagge, Blinklicht und eine Telephonanlage eingebaut sind. Die Boje ist an einem dünnen Drahtseil befestigt, das nur so stark sein braucht, um das im U-Boot untergebrachte stärkere Drahtseil hochziehen zu können. Die Auslösung der Boje und die telephonische Verbindung kann von jedem, auch unter Wasser stehendem Raum des U-Bootes aus erfolgen. Die Auslösung geschieht durch Druck auf einen Knopf. Sachverständige haben die Erfindung geprüft und sie für brauchbar erklärt.

Neckarhausen, 7. Nov. (Entführung eines Elfjährigen.) Auf dem Wege zur Schule wurde der 11jährige Sohn des Bahnangestellten Stahl von hier von einem unbekannten Manne angesprochen, der ihn aufforderte, mit ihm den Neckar entlang zu gehen. Der Junge setzte sich zur Wehr, wurde jedoch von dem Unhold bis zur Sandbank an der Ilvesheimer Neckarbiegung geschleppt und dort in den Neckar gestoßen. Der Junge konnte sich langsam wieder aus dem Wasser herausarbeiten und wurde später vom Feldhüter aufgefunden, als er seine Kleider auswand und trocknen wollte. Er schilderte den Täter als mittelgroß mit dunkler Hose, altem grauen Kittel und Patschkappe. Ueber die Motive, die den Unhold zu dieser Tat veranlaßten, ist man vollständig im Unklaren. Die Gendarmerie hat sofort Nachforschungen nach dem gemeingefährlichen Burschen angestellt.

Aus der Landeshauptstadt

Wieder ein Kraftwagen auf dem Gehweg. Am Mittwoch abend, kurz nach 9 Uhr, geriet ein verh. Kaufmann von hier infolge zu raschen Fahrens und Außerachtlassung der Verkehrsregeln Ecke Kronen- und Steinstraße mit seinem Personenkraftwagen auf den Gehweg, wo er eine 20 Jahre alte Hausangestellte anfuhr und zu Boden schleuderte. Die Angefahrene erlitt Verletzungen an beiden Beinen und an der Hüfte und war einige Zeit bewußtlos. Man brachte sie in ihre unmittelbar an der Unfallstelle gelegene Wohnung und verständigte den Arzt. Dem Führer des Kraftwagens wurde der Führerschein abgenommen, da er sich, wie durch ärztliche Untersuchung ausdrücklich festgestellt wurde, im Zustand der Angetrunkenheit befand, so daß er unfähig war, ein Kraftfahrzeug richtig zu leiten. Auch hatte er den Versuch gemacht, sich durch Wegfahren der Verantwvortung zu entziehen. Er gelangte wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige.

Diebstahl und Unterschlagung. Am Mittwoch wurden der Polizei 6 Fahrraddiebstähle angezeigt. — Einer Witwe wurden in einem hiesigen Lokal aus ihrer auf dem Büfett gelegenen Handtasche 30 RM. entwendet. — Der Kassier einer hiesigen Firma gelangte zur Anzeige, weil er 400 RM. Einkassiergelder unterschlagen hat.

—*—

Gemeindewahlen

Auerbach, 7. Nov. Hier wurden 4 Vorschläge für die Gemeindewahl eingebracht, und zwar von folgenden Parteien: Sozialdemokraten, Deutschnationale christliche Volkspartei, Evangelischer Volksdienst, Ver. Bürgerpartei.

Mörsch. Am vergangenen Samstag fand im Gasthaus zum „Ochsen" eine große öffentliche Versammlung statt, die von der neugegründeten Bürgervereinigung einberufen war. Die Versammlung war sehr gut besucht; es stand ja auf der Tagesordnung ein Thema, woran sämtliche Bürger auf das stärkste interessiert waren. Der Redner debütierte über die Zustände in der Gemeinde und warf in scharfen Worten dem Gemeinderat Fehler in der Verwaltung vor, die jetzt und vor der Bürgermeisterwahl vorgekommen sein sollen. Die Mißstände soll nun die Bürgervereinigung nach bestem Willen beseitigen und der Gemeinde Mörsch einen annehmbaren Umlagefuß geben.

Aus Bezirk und Nachbarschaft

Was ist Radium?

Der „Badische Landesverband zur Bekämpfung des Krebses" unternimmt am kommenden Sonntag eine Sammlung, deren Erlös zur Anschaffung von Radium zwecks Bekämpfung der Krebskrankheiten bestimmt ist. Wohl mancher wird sich da die Frage vorlegen: was ist denn eigentlich Radium?

Die chemische Wissenschaft kennt heute etwa 90 Elemente oder Grundstoffe. Elemente sind z. B. Eisen, Kupfer, Quecksilber, Chlor, Sauerstoff, Wasserstoff, Helium. Auch das Radium ist ein Element. Das Radium ist im Jahre 1898 von dem Ehepaar Curie in dem Mineral Pechblende, einem Uranerz, entdeckt worden. Für diese Entdeckung erhielt Curie zusammen mit seiner Frau den Nobelpreis, eine Auszeichnung, die bekanntlich nur den bedeutendsten Gelehrten verliehen wird.

Radium ist ein weißes, glänzendes Metall. In seinen chemischen Eigenschaften ist es den Elementen Barium, Strontium und Calcium am ähnlichsten. Die interessanteste Eigenschaft des Radiums ist seine Radioaktivität: es sendet ununterbrochen gewisse Strahlen aus, die wohl unsichtbar sind, mit physikalischen Apparaten aber leicht nachgewiesen werden können. Hand in Hand mit der Strahlung geht der Zerfall des Radiums in Blei. Wegen der sonderbaren Eigenschaft dieses Elementes, Strahlen auszusenden, wurde es bei seiner Entdeckung Radium (Radius-Strahl) getauft. Die Zeit, in welcher die Hälfte der ursprünglichen Menge Radium zerfällt, ist auf 1700 Jahren berechnet worden. Würde also jemand sein Geld in Radium anlegen, so würde es ständig abnehmen; in 1700 Jahren hätte er nur noch die Hälfte Menge Radium und die Hälfte an Kapital (Voraussetzung: Konstanter Preis des Radiums in dieser Zeit). Der Zerfall des Radiums geschieht von selbst und wird durch keine Einwirkung beeinflußt. Die Strahlen, welche das Radium und auch seine Salze aussendet, sind in der Medizin bei der Bekämpfung der Krebswucherungen von größter Bedeutung. Zur Bestrahlung und Heilung genügen Bruchteile eines Grammes von einem Radiumsalz.

Radium ist sehr, sehr teuer. Ein Gramm kostet etwa 300 000 Goldmark. Das radiumreichste Mineral ist die Pechblende, das z. B. im Joachimstal in Böhmen vorkommt. Der Prozentgehalt an Radium ist selbst in diesem radiumreichsten Mineral sehr gering und beträgt höchstens ein Gramm Radium auf 7000 Kilogramm Erz. Infolge der großen Verdünnung ist bei seiner Gewinnung noch mit großen Verlusten zu rechnen. Die jährliche Erzeugung an Radium erreicht etwa zehn Gramm. Die gesamte Weltproduktion beträgt bis heute einige hundert Gramm.

*

≡ **Filmschau.** „Die stärkere Macht" in den Union-Lichtspielen. Der Film entstammt russischem Milieu; er schildert das Los eines Verbannten (Vorkriegszeit), dessen Rechtlosigkeit und seine Rachsucht. Geschürzt wird der Knoten im Drama durch den Sohn des Gouverneurs, der aus Liebe zur Tochter eines Verbannten gegen Willkür und Ungerechtigkeit opponiert und sich nicht scheut, sich gegen seinen Vater zu stellen. Schon droht dem „Väterchen unbarmherzig" das Verderben, der Verbannte rettet dem Peiniger das Leben. Hervorragend sind die Massenszenen der Sträflinge. — Im zweiten Teil der große Revuefilm „Die schönste Frau von Paris" mit Werner Fütterer, Elsa Brink u. a. Das Programm läuft ab heute bis einschl. Montag.

≡ **An dieser Stelle** wurde vorige Woche bereits auf die Kaninchen-Ausstellung des Chinchilla- und Farbenrex-Züchterklub, Sitz Durlach hingewiesen. Es ist dies die erste Ausstellung dieses Klubs und wird dieselbe jeder Anforderung entsprechen. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, diese Ausstellung zu besuchen. Die Pelzabteilung bringt die im Verkehr üblichen Pelzarbeiten zur Schau. Gezeigt wird ebenfalls auch das Seal-Fell, wovon heute die Damenwelt so gerne einen Mantel trägt. Die Verarbeitung der Felle läßt genannter Klub in Leipzig, der Hauptstadt der Pelzindustrie machen. Eine Diwan-Vorlage in Chinchilla-Fell kommt ebenfalls zur Ausstellung. Eine Bett- oder Diwan-Vorlage ist die Freude jeder Hausfrau. Es sollte sich deshalb niemand entgegen lassen, diese Ausstellung zu besichtigen. Die Einwohnerschaft von Ettlingen und Umgebung ist frdl. eingeladen. Der Eintrittspreis ist ganz minimal, so daß es auch jedem möglich sein wird, daran teilzunehmen.

Mehr als drei Millionen lerneifrige Menschen waren in diesem Sommer in der Hygieneausstellung zu Dresden. Ergriffen standen sie vor dem durchsichtigen Menschen — den sinnreichen Aufbau des menschlichen Körpers bewundernd. Wir wissen ja viel zu wenig von uns selbst! Wer zum Beispiel weiß, wie es in seinem Magen aussieht! In Dresden sah man in gläsernen Mägen, wie die Milch, sobald sie in den Magen gelangt ist, gerinnt und zu Klümchen verkleistert, die dann stundenlang im Magen liegen bleiben. Trinkt man aber die Milch mit Kathreiners Malzkaffee gemischt, so bildet sie ganz zarte kleine schneeige Flöckchen, die sehr leicht verdaut werden. Also — stets die Milch mit Kathreiner mischen! Das — und noch vieles andere — haben wir diesen Sommer auf der Hygieneausstellung in Dresden gelernt.

× **Vorkehrungen der Reichsbahn anläßlich der Zeppelinlandung in Karlsruhe.** Mit Rücksicht auf den zu erwartenden stärkeren Verkehr anläßlich der Zeppelinlandung in Karlsruhe am Sonntag, den 9. November, hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe in größerem Umfang Verstärkungen der Züge sowie bei Bedarf Doppelführung der Züge vorgesehen. Es darf so damit gerechnet werden, daß trotz des starken Verkehrs allen an die Reichsbahn gestellten Anforderungen wird entsprochen werden. Um eine gute Verbindung besonders für das Murgtal herzustellen, wird der Personenzug Nr. 1312, Forbach ab 10,21 Uhr, bis Karlsruhe (an 11.39) durchgeführt werden.

≡ **Gestorben in Karlsruhe:** Th. Schrempp, Faktor a. D. (Schwiegervater des Herrn Gemeinderat A. Korn, hier). Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Auerbach, 7. Nov. Gestern fanden hier die ersten Verkäufe des diesjährigen Tabakerträgnisses statt. Dabei wurden 54 Mark für den Zentner erzielt. Aufkäufer war die Firma Katz & Marx in Bruchsal.

≡ **Mörsch**, 7. November. Das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern ist morgen dem Herrn Gemeinderechner a. D. Florian Rastätter, hier, vergönnt. Ueber 40 Jahre (von 1884—1925) führte dieser wackere Mann das Kassenwesen der zur stattlichen Einwohnerzahl von nahezu 4000 Seelen herangewachsenen Hardtgemeinde Mörsch. Er hat sich dabei die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörde erworben, die ihn verschiedene Male auszeichnete. Man wird auch den morgigen Tage nicht vorübergehen lassen, den verdienten Veteranen des Rechnungswesens die Verehrung, welche er in weiten Kreisen genießt, aufs neue zu beweisen. Auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche zu diesem Freudentag!

Letzte Nachrichten

Golddiskontbank und Verkehrssteuern.

Schließlich genehmigte der Reichsrat in seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag den Gesetzentwurf über die deutsche Golddiskontbank, der den Betrieb der Bank den neuen Aufgaben entsprechend umgestaltet. Desgleichen wurde der Verordnung über eine Senkung der Verkehrssteuern zugestimmt. Sie sieht den Erlaß der Gesellschaftssteuer, der Grunderwerbssteuer und der **Wertzuwachssteuer** bei Verschmelzung und Umwandlung von Kapitalgesellschaften vor. Darüber hinaus wird der allgemeine Satz **von 4 Prozent auf 2 Prozent** und die **Wertpapiersteuer** grundsätzlich **auf 1 Prozent ermäßigt.**

Die nächste Reichsratssitzung findet am 20. November statt.

Die Landwirtschafts- und Bauernkammern

haben zum Regierungsprogramm eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird: **Die Hauptursache für die Zuspitzung der Wirtschaftskrise in Deutschland bilden die untragbaren Tributleistungen. Es ist keine Gesundung der Wirtschaft möglich, wenn aus dieser Tatsache nicht die politischen Folgerungen seitens der Regierung gezogen werden.** Im Mittelpunkte der vorgesehenen steuerlichen Reform stehen für die Landwirtschaft die Ankündigung einer **Einheitssteuer**, grundsätzliche Vereinfachung des Steuerwesen, Kombination verschiedener Steuerarten, Senkung der Realsteuern und die Abgeltung der Einkommenbesteuerung durch eine Objektsteuer. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs ist zu begrüßen. Ferner wurde eine Entschließung betreffs sofortiger Hilfe für die vom Unwetterschaden betroffenen schlesischen Gebiete gefaßt.

Gröner hat einen Erlaß

an das Offizierskorps der Reichswehr erlassen, in dem es u. a. heißt: Es ist aber eine Ueberheblichkeit ohnegleichen und ein tiefbedauerlicher Mangel an Autoritätsgefühl, wenn junge Offiziere dem Reichspräsidenten von Hindenburg Mangel an Nationalgefühl vorwerfen und sich anmaßen, allein zu wissen, was national ist! Die Festigkeit jeder Wehrmacht beruht auf einem vorbehaltlosen uneingeschränkten Gehorsam. Soldaten, die vor Ausführung von Befehlen prüfen wollen, ob die Befehle ihrer Anschauung entsprechen, sind keinen Schuß Pulver wert! Solche Gedanken bedeuten die Vorstufe zur Meuterei, zur Auflösung der Reichswehr und in der weiteren Folge zum Kampf Aller gegen Alle! Für die junge Wehrmacht war es einer der schwärzesten Tage, an dem Offiziere vor dem Reichsgericht ähnlichen Gedankengängen Ausdruck gegeben haben. Es ist selbstverständlich, daß Offiziere mit derartigen Ansichten nicht in der Reichswehr bleiben können! Ich erwarte daher von jedem Offizier, der Ehrgefühl und den Mut zur Wahrheit hat, daß er sofort aus der Reichswehr ausscheidet, wenn er ähnlichen Gedankengängen huldigt!

Protest.

Der Arbeitsausschuß deutscher Verbände veröffentlicht einen Protest gegen die britischen Pläne auf Einverleibung des Mandatsgebietes Deutsch-Ostafrika.

Im Abrüstungsausschuß

hat der englische Antrag großes Aufsehen erregt, wonach die Regierungen zur Aufrüstung berechtigt sein sollen, falls innere Aufstände oder organisierte „Rebellen" zu befürchten seien. Der englische Vertreter Lord Cecil erklärte, seine Regierung habe nicht die Absicht, die Frage der Einbeziehung der ausgebildeten Reserven in die Abrüstung von neuem aufzuwerfen, da diese bereits als erledigt angesehen werden müsse.

Ermäßigung der Gehälter.

In der Gehaltsfrage der Angestellten der oberschlesischen Montanindustrie ist ein Schiedsspruch gefällt worden, nach dem mit Wirkung vom 1. November eine Ermäßigung der Gehälter um 4 v. H. eintritt.

Der Wahlterror in Oberschlesien

hält weiter an. Nunmehr werden alteingesessene deutsche Bürger aufgefordert, das polnische Staatsgebiet zu verlassen.

„Do. X" in Amsterdam.

Entgegen anderen Meldungen bleibt „Do. X" am Freitag noch in Amsterdam. Die Weiterreise nach Galshot soll am Sonnabend angetreten werden.

Stimmen aus dem Leserkreise

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.)

Allerheiligen ist vorüber; die langen Winterabende beginnen, es naht die hl. Advents- und Weihnachtszeit. Es macht sich aber wieder die Unsitte bemerkbar, daß schulpflichtige und auch jüngere Kinder sich nach dem Betzeitläuten bis tief in die Nacht hinein lärmend auf den Straßen und Plätzen herumtreiben. Wenn gewisse Eltern in dieser Einsicht nicht wissen, was Pflicht ihren Kindern gegenüber ist, so wäre es eine dankbare Aufgabe der Geistlichkeit, Lehrer und auch der Stadtverwaltung, dafür Sorge tragen zu wollen, daß diesem Unfug ein Ende bereitet wird.

Civis.

Bücherschau

In gewohnter reichhaltiger Ausstattung ist soeben der 54. Jahrgang v. **Langs Badischer Geschäftskalender für 1931** im Verlag von J. Langs Buchhandlung in Karlsruhe erschienen. Er hat auch dieses Jahr in gewissenhaftester Weise alle Versetzungen, Neuernennungen, Titel- und sonstigen Aenderungen verzeichnet und ist durch die Neuaufnahme von: Polizeischule, Landespolizeiamt mit sämtl. Polizeidirektionen, Polizeikassen — Bergbehörde — Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz — Bei den Gemeinden Angabe, zu welchem Notariatsbezirk gehörig usw. — bereichert worden.

Der Kalender, der von Jahr zu Jahr an Verbreitung gewinnt, ist Staats- und Gemeindebeamten ein unentbehrliches Taschenbuch, Kaufleuten bietet er mit seinem großen Adressenmaterial wertvolles Propagandamaterial. Preis undurchschossen RM. 2,80, durchschossen RM. 3,10.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten findet am Sonntag, den 16. November 1930,

gemeinsam mit den Gemeindewahlen zu den von den Gemeinderäten festgesetzten Abstimmungszeiten statt. Gewählt wird in den von den Gemeindebehörden für die einzelnen Stimmbezirke bezeichneten Abstimmungsräumen.

Für den Amtsbezirk Ettlingen sind 8 Bezirksräte und 7 Kreisabgeordnete zu wählen.

Der Bezirkswahlausschuß hat in öffentlicher Sitzung am 5. d. M. die nachstehend veröffentlichten Wahlvorschlagslisten als gültig festgestellt.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Stimmzettel für die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen amtlich hergestellt sind und im Abstimmungsraum bereitgehalten werden und daß nur diese amtlich hergestellten Stimmzettel gültig abgegeben werden können. Die Stimmzettel für die Bezirksratswahlen sind von roter, diejenigen für die Kreisabgeordnetenwahlen von blauer Farbe. Die Stimmabgabe für die Gemeinde-, Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen erfolgt gleichzeitig und in einem gemeinsamen Wahlumschlag, aber mit getrennten Stimmzetteln.

Die öffentliche Ermittlung der Wahlergebnisse durch den Bezirkswahlausschuß findet am

Freitag, den 21. November 1930, nachmittags 4½ Uhr,

im Bezirksamt, Zimmer Nr. 3, statt.

Ettlingen, den 6. November 1930.

Der Bezirkswahlleiter für den Amtsbezirk Ettlingen.

Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräte.

1. Badische Zentrumspartei.

1. Bosch, Franz, Gipsermeister in Ettlingen.
2. Kraft Josef, Blattmacher in Spessart.
3. Fitterer, Ludwig V., Landwirt und Altbürgermeister in Mörsch.
4. Buhlinger, Franz, Bahnarbeiter und Gemeinderat in Malsch.
5. Becker, Franz Ignaz, Saalmeister und Gemeinderat in Reichenbach.
6. Fritz, Ludwig, Landwirt in Völkersbach.
7. Eitel, Adolf, Hauptlehrer in Bruchhausen.
8. Reiser, Josef, Textilarbeiter in Etzenrot.
9. Weinmann, Johann, Postschaffner a. D. in Pfaffenrot.
10. Baumann, Fritz, Architekt in Ettlingen.
11. Weber, Franz, Packer in Busenbach.
12. Lauinger, Ambros, Textilarbeiter in Schöllbronn.

2. Sozialdemokratische Partei.

1. Lichtenberger, Alfons, Gürtler in Ettlingen.
2. Hänle, Johann, Eisenbahnarbeiter in Etzenrot.
3. Ball, Linus, Glasermeister in Mörsch.
4. Stahl, Leopold, Schlosser in Ettlingenweier.
5. Kritzer, Josef, Former in Ettlingen.
6. Rupp, Karl, Bäckermeister in Langensteinbach.
7. Ziegler, Stefan, Autogenschweißer in Reichenbach.
8. Beutelspacher, Adolf, Schlosser in Auerbach.

4. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

1. Lumpp, Adolf, Landwirt und Bürgermeister in Ettlingenweier.
2. Weis, Lorenz, Malermeister in Ettlingen.
3. Müller, Gustav, Landwirt und Maurer in Auerbach.
4. Geiger, Franz, Kontrolleur in Malsch.
5. Lumpp, Edmund, Schlosser in Sulzbach.
6. Roth, Alfons, Ingenieur in Ettlingen.
7. Schergel, Wilhelm, Inspektor in Ettlingen.
8. Neumaier, Josef, Kraftwagenführer in Ettlingen.

6. Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale).

1. Gerstner, August, Hilfsratsschreiber in Mörsch.
2. Walther, Hermann, Handformer in Ettlingen.
3. Deubel, Theodor, Schlosser in Malsch.
4. Berger, Hermann, Buchbinder in Ettlingen.
5. Knoch, Florian, Maschinenarbeiter in Mörsch.
6. Schmitt, Otto, Maschinenarbeiter in Malsch.
7. Bell, Josef, Gipser in Ettlingen.
8. Sackmann, Dr. Fritz, Zahnarzt in Ettlingen.

7. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftsp.).

1. Ruf, Robert, Kaufmann in Ettlingen.
2. Kühn, Emil, Schlossermeister in Malsch.
3. Oberle, Stefan, Landwirt in Mörsch.
4. Britsch, Robert, Metzgermeister in Ettlingen.
5. Reichert, Josef, Architekt in Malsch.
6. Rigohrt, Otto, Modellschreinermeister in Ettlingen.
7. Kürble, Karl, Geschäftsführer in Ettlingen.

11. Einheitsliste (Bürgerliche Parteien).

1. Uckele, Karl, Ratschreiber in Langensteinbach (E.V.D.).
2. Eisele, Hermann, Architekt in Ettlingen (D.N.).
3. Rau, Karl, Bürgermeister in Spielberg (D.V.P.).
4. Blau, Ludwig, Fabrikant in Ettlingen (D.N.).
5. Götz, Dr. Heinrich, prakt. Arzt in Malsch (D.V.P.).

Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten.

1. Badische Zentrumspartei.

1. Kast, Augustin, Dekan und Stadtpfarrer in Ettlingen.
2. Becker, Franz, Textilarbeiter in Busenbach.
3. Schlager, Friedrich, Studienrat in Malsch.
4. Anderer, August, Landwirt in Etzenrot.
5. Walter, Karl, Eisenbahnsekretär in Ettlingen.
6. Heitz, Adolf I., Straßenwart in Neuburgweier.
7. Sahrbacher, Wilhelm, Webermeister in Burbach.
8. Barth, Herbert, Fortbildungsschullehrer in Spessart.
9. Zöller, Wilhelm Alois, Gemeinderechner und Landwirt in Mörsch.
10. Lumpp, Otto III., Maurermeister und Landwirt in Ettlingenweier.

2. Sozialdemokratische Partei.

1. Stöhrer, Josef, Maler in Ettlingen.
2. Kühn, Karl, Schlosser in Malsch.
3. Burkart, Heinrich II., Maurerpolier in Mörsch.
4. Werner, Josef Alois, Wagner in Busenbach.
5. Reisenauer, Anton, Schlosser in Bruchhausen.
6. Mangler, August, Ratschreiber in Spielberg.
7. Schreiber, Bernhard, Zimmermann in Ettlingen.

4. Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

1. Bär, Wilhelm, Landwirt in Ettlingen (Städt. Gut).
2. Utz, Anton, Arbeiter in Ettlingenweier.
3. Speidel, Rudolf, Kaufmann in Malsch.
4. Hamm, Otto, Malermeister in Ettlingen.
5. Welker, Wilhelm jr., Gipsermeister in Ettlingen.
6. Neumaier Josef, Kraftwagenführer in Ettlingen.
7. Berwart, Arthur, Kraftwagenführer in Ettlingen.

6. Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale).

1. Walther, Hermann, Handformer in Ettlingen.
2. Deubel, Theodor, Schlosser in Malsch.
3. Schindele, Oswald, Töpfer in Mörsch.
4. Sackmann, Dr. Fritz, Zahnarzt in Ettlingen.
5. Kütner, Josef, Former in Malsch.
6. Heil, Christof, Maurer in Mörsch.
7. Schmitt, Otto, Maschinenarbeiter in Malsch.
8. Brusel, Albert, Feilenschleifer in Ettlingen.
9. Adam, Josef, städt. Arbeiter in Ettlingen.

7. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

1. Kunz, Hermann, Weinhändler in Malsch.
2. Deck, August, Landwirt in Mörsch.
3. Vogel, Hermann, Schlossermeister in Ettlingen.
4. Gräßer, Josef, Straßenwart in Malsch.
5. Hamburger, Gustav, Geschäftsführer in Ettlingen.
6. Lehr, August, Küfermeister in Ettlingen.
7. Henrich, Emil, Architekt in Ettlingen.

11. Einheitsliste (Bürgerliche Parteien).

1. Schottmüller, Franz, Architekt in Ettlingen (D.D.P.).
2. Aulenbacher, Otto, Steinbruchbesitzer in Ettlingen (D.N.)
3. Scherer, Johann II., Landwirt in Mörsch (D.D.P.).
4. Müller, Friedrich, Gipsermeister in Ettlingen (D.N.).
5. Götz, Dr. Heinrich, prakt. Arzt in Malsch (D.V.P.).

Bekanntmachung

über die

Wahl der Gemeindeverordneten der Stadgemeinde Ettlingen, der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten des Bezirks Ettlingen.

Die Wahlen finden statt am

Sonntag, den 16. November 1930
von vormittags 9Uhr bis nachmittags 6 Uhr

in der Schillerschule 1. Stock — für die Spinnerei in der Spinnereikinderschule (Wirtschaftsgebäude). Bezüglich der Einteilung der Stimmbezirke verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 17. Oktober 1930 in den Tageszeitungen und Anschlag an der Rathaustafel, sowie den Anschlag an den Wahllokalen.

Wählen darf nur, wer in der Wahlkartei eingetragen ist oder durch ein Zeugnis des Bürgermeisters nach § 14 Abs. 2 der G.O. dem Wahlausschuß nachweist, daß sein Wahlrecht nach Abschluß der Kartei durch höhere Entscheidung anerkannt worden ist.

Das Wahlrecht wird in Person durch Abgabe von drei Stimmzetteln ohne Unterschrift ausgeübt. Der weiße Stimmzettel bezieht sich auf die Gemeindeverordnetenwahl, der rote Stimmzettel auf die Wahl der Bezirksräte und der blaue oder bläuliche Stimmzettel auf die Wahl der Kreisabgeordneten für den Bezirk Ettlingen.

Dies wird mit dem Anfügen bekanntgemacht, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten werden, daß nur diese amtlichen Stimmzettel gültig abgegeben werden können und daß der Wahlberechtigte bei der Stimmabgabe durch ein Zeichen in dem dafür vorgesehenen kreisrunden Raum den Wahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will, bezeichnet.

Bis zum Ablauf der Frist für die Einreichung der Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Gemeindeverordneten sind folgende vom allgemeinen Wahlausschuß als gültig festgestellten Wahlvorschlagslisten eingegangen:

Nr. 1. Badische Zentrumspartei.

1. Müller Albert, Professor
2. Engelmann Johann, Gewerkschaftsführer
3. Fischer August, Bäckermeister
4. Baumann, Fritz, Architekt
5. Glaser Josef, Maschinenarbeiter
6. Geisert Hermann, Hauptlehrer
7. Läger Emil sen., Friseurmeister
8. Mackert Anton, Textilarbeiter
9. Schleinkofer Josef, Landwirt
10. Findling Georg, Schlosser
11. Geisert, Franz, Oberpostsekretär
12. Dilger August, Kaufmann
13. Frank Josef, Schlosser
14. Diebold Karl, Glasermeister
15. Anderer Rudolf, Krankenkontrolleur
16. Siegwarth Karl, Korbmacher
17. Zipfel Anton, Zimmermann
18. Kehrbeck, Stefan, Werkmeister
19. Vogel Wilhelm Oskar, Kaufmann
20. Weickenmeier Martin, Feilenhauer
21. Rummel, Marie, Blechnermeisters Ehefrau
22. Schneider August, Bahnhofinspektor
23. Anderer Leopold, Postschaffner
24. Bock Johann Georg, Schreiner
25. Neumaier Josef, Mechanikermeister
26. Wagner Erwin, Bankbeamter
27. Stehle Karl Vinzenz, Buchdrucker
28. Herrmann Anton, Reichsbahnassistent
29. Mennie Otto, Arbeiter
30. Hotz Hermann, Werkmeister
31. Lauinger Martin, Packer
32. Bosch Franz, Gipsermeister
33. Hutt Karl, jung, Schriftsetzer
34. Schmidt Josef, Eisenbahnoberinspektor
35. Rees Pauline, Kaufmanns Ehefrau
36. Endisch Karl, Kassenobersekretär
37. Adam, August, Fabrikarbeiter
38. Kreutz Josef, Lohnbuchhalter
39. Vogel Oskar, Maschinenführer
40. Brisach Franz, Landwirt
41. Geist Theobald, Professor
42. Still Hermann, Fabrikarbeiter
43. Becker Wilhelm Friedrich, Kaufmann
44. Graf Alfred, Verleger
45. Lorch Ernst, Färbermeister
46. Armbruster Otto, Schlosser
47. Besenfelder Eduard, Gärtner
48. Diebold Alfons, Schreiner
49. Schmitt Alois, Schriftsetzer
50. Korn Alfred, Gerichtsverwalter a. D.

Nr. 2. Sozialdemokratische Partei.

1. Stöhrer Josef, Maler
2. Glunk Ludwig, Maschinensetzer
3. Kappler Wilhelm, Lackiermeister
4. Lichtenberger Alfons, Gürtler
5. Milosewitsch Anton, Schreiner
6. Schreiber Bernhard, Zimmermann
7. Preißig Hermann, Dreher
8. Leppert Josef, Korrektor
9. Frank Eduard, Schreiner
10. Bandel Käthe, Kupferschmieds Ehefrau
11. Ochs Anton, Schmied
12. Kritzer Josef, Former
13. Pfeil Hermann, Maler
14. Mackert Wilhelm, Installateurmeister
15. Gräßer Emil, Schlosser
16. Fischer Heinrich, Schleifer
17. Schmitt Josef, Textilarbeiter
18. Neff Karl, Bäcker
19. Textor Wilhelm, Kassenassistent
20. Becker Wilhelm, Zylindermacher
21. Behringer Karl, Postschaffner
22. Baader Karl, Gipser
23. Pfeil Franz Josef, Feldhüter
24. Berl Franz, Maschinenformer
25. Glasstetter August, Fabrikarbeiter
26. Wolf Ludwig, Korrespondent
27. Pfeil August, Schreiner
28. Klein Hermann, Gasarbeiter
29. Wirthle Andreas, Schreiner
30. Libnau Max, Kanzleigehilfe
31. Rapp Adolf, Eisenbahner
32. Baumann Wilhelm, Maschinist
33. Groß Josef Felix, Gärtner
34. Happle Johann, Maschinenformer.

Nr. 4. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

1. Weis Lorenz, Malermeister
2. Schergel Wilhelm, Inspektor
3. Bär Wilhelm, Gutspächter
4. Neumaier Josef, Automechaniker
5. Welker Wilhelm, jung, Gipsermeister
6. Hamm Otto, Malermeister
7. Wäldin Karl, pens. Gendarm
8. Werner Friedrich, Postassistent
9. Mußler Anton, Elektriker
10. Berwart Artur, Kraftwagenführer
11. Heßle Josef, Chauffeur
12. Roth Alfons, Ingenieur
13. Frank Otto, Kaufmann
14. Laubenstein Emil, Inegnieur
15. Gladitsch Erich, Arbeiter
16. Findling Adolf, Oberpostschaffner
17. Zschernitz Hans, Kaufmann.

Nr. 6. Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale).

1. Walther Hermann, Handformer
2. Sackmann, Dr. Fritz, Zahnarzt
3. Bell Josef, Gipser
4. Brusel Albert, Feilenschleifer
5. Berger Hermann, Buchbinder
6. Deubel, Anton, Elektromonteur
7. Fleck Karl, Gartenarbeiter
8. Gröner Josef, Monteur
9. Eisele Josef, Zimmermann
10. Woehrle, Christian, Hilfswaldhüter a. D.
11. Hauser Fritz, Former
12. Schwald Gustav, Maschinenreiniger
13. Geyer August, Dreher
14. Adam Josef, Stadtarbeiter
15. Becker Josef, Elektromonteur
16. Ruf Ludwig, Monteur
17. Bell Wilhelm, Gipser.

Nr. 7. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

1. Reuter Gustav, Prokurist, Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
2. Vogel Hermann, Schlossermeister
3. Henrich Emil, Architekt
4. Leonhardt Emil, Fabrikant
5. Kürble Karl, Geschäftsführer
6. Weber Adolf, Kaufmann
7. Preißig Leopold, Zimmermeister
8. Rigohrt Otto, Modellschreinermeister
9. Ade Christian, Landwirt
10. Schreiber Franz, Kaufmann
11. Vogel Hermann Josef, Kaufmann
12. Sieß Wilhelm, Schmiedmeister
13. Bayer Hermann, Elektroinstallateur
14. Westermann Franz, Maurermeister
15. Rutschmann Josef, jung, Landwirt und Fuhrunternehmer
16. Holzschuh Wilhelm, Schuhmachermeister
17. Hamburger Gustav, Geschäftsführer
18. Lehr August, Küfermeister
19. Anselment Hermann, Maschinenmeister
20. Britsch Robert, Metzgermeister
21. Reichling Josef, Werkmeister
22. Stetter Artur, Kaufmann
23. Siebert Franz, Kaufmann
24. Sieb August, Malermeister
25. Gros Gustav, Metzgermeister
26. Bodenheimer Emil, Kaufmann
27. Ruf Robert, Kaufmann
28. Müller Wilhelm, Bäckermeister
29. Brisach Karl, Landwirt und Fuhrunternehmer
30. Schneider Karl Friedrich, Bäckermeister
31. Lampertsdörfer August, Schlosser
32. Rupp Otto, Fuhrwerksbesitzer
33. Köhler Karl, Landwirt
34. Welker Bernhard, Dachdecker
35. Jakob Wilhelm, Metzgermeister
36. Wunder Karl, Elektroingenieur
37. Kohler Friedrich, Postschaffner a. D.
38. Scheytt Ernst, Aufseher
39. Klein Wilhelm, Schmiedmeister,
40. Klee Heinrich, Spediteur
41. Reiner Wilhelm, Bäckermeister
42. Brisach Fr. Wilhelm, Kontrolleur
43. Reich Eduard, Kaufmann
44. Lehmann Hugo, Gerichtsvollzieher a. D.
45. Schmidt Robert, Landwirt
46. Defieber Emil, Bankbeamter a. D.
47. Rupp Karl, Gastwirt
48. Kirchenbauer Ludwig, Güterbestatter
49. Mayer Isaak, Viehhändler
50. Hotz Gustav, Drechslermeister
51. Kälber Karl, Werkmeister
52. Hägele Hans, Obervostsekretär a. D.
53. Erhard Friedrich, Metzgermeister
54. Giner Friedrich, Kaufmann
55. Gros Emil, Tapeziermeister
56. Köhler Karl, Kaufmann
57. Wöppel August, Oberwachtmeister
58. Wenz Gebhard, Masseur

Nr. 11: Bürgervereinigung Ettlingen.

1. Frank Karl, Gerichtsverwalter
2. Reiter Hermann, Werkmeister
3. Becker Robert, Bäckermeister
4. Vogel Adolf, Blechner
5. Welker Wilhelm, sen., Gipsermeister
6. Kast Franz Josef, Landwirt
7. Altenbach Edmund, Kaufmann
8. Schindler Robert, Schmiedmeister
9. Schmidt Karl, Werkführer
10. Schindler Rudolf, Kaufmann
11. Becker Heinrich, Schmiedmeister
12. Geyer August, Bahnarbeiter
13. Glasstetter Carl Julius, Architekt B.D.A
14. Günther Karl, Elektromeister
15. Baureithel Rudolf, Fabrikarbeiter
16. Baitsch Albin, Schneidermeister
17. Brecht Ludwig, Landwirt
18. Machol Julius, Metzger
19. Katzenberger Heinrich, Lebensmittelhändler
20. Bosch Oskar, Friseurmeister
21. Klein Klorian, Schmiedmeister
22. Wagner Grezor, Lokomotivführer
23. Schlee Karl, Maschinenarbeiter
24. Neimeier Ferdinand, Mechaniker
25. Ehrle Hermann, Friseurmeister

26. Springer Otto, Landwirt
27. Baureithel Hermann, Schreiner
28. Raab Josef, Schneidermeister
29. Utz Rudolf, Prokurist
30. Kretz Karl, Ingenieur
31. Vogel Richard, Dentist
32. Maisch Otto Betriebsleiter a. D.
33. Brisach Jakob, Landwirt
34. Rummel Adolf, Maschinist
35. Vogel Albert, Blechnermeister
36. Neumayer Franz, Kaufmann
37. Kast Josef, Reichsbahnassistent
38. Gartner Hermann, Landwirt
39. Baureithel Emil, Fräser
40. Rutschmann Berthold, Forstwart
41. Brecht Franz, Landwirt
42. Dillmann Karl Friedrich, Jagdaufseher
43. Kromer Adolf, Former
44. Rupp Friedrich, Landwirt
45. Keßler Hermann, Schreinermeister
46. Wölfle Josef, Zimmermann
47. Bell Franz Josef, Maschinenschlosser
48. Diebold Max, Maurerpolier
49. Pfeil Leopold, Zimmermann
50. Rutschmann Adolf, Landwirt
51. Berg Karl, Postschaffner
52. Schlager Johannes, Reservezugführer
53. Reiter Josef, Schreiner
54. Vögele Josef, Lokomotivführer
55. Wimmer Philipp, Waagmeister
56. Korn Franz, Heizer
57. Kaufmann Robert, Dreher
58. Reimling Ludwig, Oberpostschaffner
59. Grischele Hermann, Oberschaffner a. D.
60. Kromer Theodor, Werkzeugdreher
61. Westermann Adolf, Zimmermann
62. Hamm Friedrich, Landwirt
63. Wicker Karl, Zugführer
64. Geisert Franz, Fabrikmeister
65. Schreiber Karl, Maurermeister
66. Hailer Alois, Zimmermann
67. Wagner Rudolf, Glaser
68. Maus August, Modellschreiner
69. Jonitz Stefan, Wagner
70. Endisch Karl Otto, Schreiner
71. Lenz Josef, Gürtler
72. Tagliasachi Gustav, Schlosser
73. Wursthorn Karl, Maurer
74. Hippler Rudolf, Landwirt
75. Lauinger Leopold, Schreiner
76. Geisert Eduard, Bahnarbeiter
77. Erhard Adolf, Bahnarbeiter
78. Kraft Franz Xaver, Landwirt
79. Mackert Hermann, Schreiner
80. Bretzinger Ludwig, Packer
81. Lauinger Karl, Schleifer
82. Kaule Friedrich, Krankenkontrolleur
83. Kast Gustav, Maschinenarbeiter
84. Mitschele Josef, Maurer
85. Gleißle Otto, Maschinist
86. Wölfle Emil, Schuhmacher
87. Utz Franz, Bohrer
88. Brecht Leopold, Landwirt
89. Schlager Josef, Gartenmeister
90. Rauch Xaver, Heizer
91. Weber Alois, Postschaffner a. D.
92. Findling Leopold, Martin, Schreiner
93. Schmidt Josef, Gärtner
94. Rutschmann Josef, Landwirt
95. Schreiber Ignaz, Privatmann
96. Seemann August, Landwirt
97. Glasstetter Hermann, Fabrikmeister a. D.
98. Lauinger Hermann, Magaziner
99. Schmidt Karl, Landwirt
100. Hauser Wilhelm, Oberlademeister a. D.
101. Hippler Hermann, Fabrikarbeiter
102. Speck Josef, Fuhrmann
103. Korn Hermann, Bahnarbeiter
104. Rapp Otto, Landwirt
105. Seemann Gustav, Schuhmacher
106. Rummel Franz Karl, Maschinist
107. Obert Hermann, Landwirt
108. Eisele Adolf, Saalmeister
109. Pfeil Franz Xaver, Bahnarbeiter
110. Vögele Jakob, Privatmann
111. Köhler Welhelm, sen., Wagnermeister
112. Korn Josef, alt, Landwirt
113. Eisele Wilhelm, Oberpostschaffner a. D.
114. Link Ferdinand, Fabrikarbeiter
115. Ungemach Leopold, Gußputzer
116. Gräßer Stefan, Landwirt
117. Schott Eduard, Hilfswaldhüter a. D.
118. Weinstein Xaver, Feldhüter a. D.
119. Seemann Josef, Nachtwächter
120. Bissinger Karl, Schlossermeister

Nr. 12 Einheitsliste (Bürgerliche Parteien).

1. Blau Ludwig, Fabrikant)Dntl.)
2. Schottmüller Franz, Architekt (Dem., Staatsp.)
3. Holtz Robert, Treuhänder (Dntl.)
4. Lowack Alfred, Prokurist (D. Vp.)
5. Walter Nikolaus, Maschinenarbeiter (Dntl.)
6. Bleier Wilhelm, Postassistent (Dntl.)
7. Schoth Heinrich, Ingenieur (D. Vp.)
8. Schimpf Friedrich Karl, Kaufmann (Dem., Staatsp.)
9. Seidelmann Otto, Schreinermeister (Dntl.)
10. Weber Gustav, Hauptlehrer (Dem., Staatsp.)
11. Zander Rudolf, Techn. Direktor (D. Vp.)
12. Binkele Wilhelm, Postschaffner (Dntl.)
13. Dittler Willy, Kaufmann (Dntl.)
14. Wackher Carl, Fabrikant (D. Vp.)
15. Rastätter Gustav, Blechnermeister (Dntl.)
16. Kratz Otto, Justizobersekretär (D. Vp.)
17. Becker August, Hauptlehrer (Dem., Staatsp.)
18. Hack Fritz, Ingenieur (Dntl.)
19. Immer Karl, Blechnermeister (Dem., Staatsp.)
20. Stallknecht Ferdinand, Kaufmann (Dntl.)
21. Mehrtens Paul G., Ingenieur (Dem., Staatsp.)
22. Fischer Friedrich Joh., Zugführer (Dntl.)
23. Ottmar Friedrich, Bahnschaffner (Dntl.)
24. Héraucourt Dr. Friedrich, Arzt (D. Vp.)
25. Willuweit Georg, Reichsbahnoberinspektor i. R. (Dem., Staatsp.)
26. Reimling Ludwig, jung, Postschaffner (Dntl.)
27. Heinrich Friedrich, Reisevertreter (Dntl.)
28. Herrmann Paul, Werkmeister a. D. (Dntl.)
29. Lingert Karl, Amtsgerichtsrat (D. Vp.)
30. Eisele Hermann, Architekt (Dntl.)
31. Stieler Willy, Werkmeister (Dntl.)
32. Schmidt Ludwig, Reichsbahnbauinspektor (Dntl.)
33. Müller Friedrich, Gipsermeister (Dntl.)
34. Gutmann Dr. Siegfried, Professor (Dem., Staatsp.)
35. Aulenbacher Otto, Steinbruchbesitzer (Dntl.)

Die Ermittelung des Gesamtwahlergebnisses durch den allgemeinen Wahlausschuß (§ 41 Abs. 3 GWO.) findet am Montag, den 17. November 1930, nachmittags 5 Uhr im großen Rathaussaal in öffentlicher Sitzung statt.

Auf die Bekanntmachung des Bezirkswahlleiters vom 7. November 1930 in den Tageszeitungen über die Veröffentlichung der Wahlvorschlagslisten für die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahl wird Bezug genommen.

Die Benachrichtigungskarte, welche bereits im Besitze der Wahlberechtigten ist, ist zwecks schnellerer Abwicklung der Wahlhandlung mitzubringen.

Ettlingen, den 5. November 1930.

Der Bürgermeister.

Aus aller Welt

Rom, 7. Nov. Wie aus Genua gemeldet wird, hat sich am Jahrestag des italienischen Sieges im Weltkrieg in Sumarzo ein Unglück ereignet, bei dem 65 Personen verletzt wurden, davon 50 schwer. Anläßlich der Einweihung eines neuen Schulgebäudes war für die amtlichen Gäste eine Tribüne errichtet worden, auf der etwa 250 Personen Platz genommen hatten. Während ein Geistlicher im Anschluß an die Enthüllung eines Gefallenendenkmals das neue Gebäude weihte, brach die Tribüne plötzlich ein und etwa 100 Personen stürzten aus fünf Meter Höhe zu Boden. Zwei Knaben wurden die Beine abgerissen. Verletzt wurden u. a. der Regierungsbürgermeister und der Ortsgeistliche.

Opernsänger Peter Kreuder gestorben.

Hamburg, 7. Nov. Der bekannte Opernsänger Peter Kreuder ist am Mittwochabend kurz nach der Aufführung des „Rheingold" im Hamburger Stadttheater einem Herzschlag erlegen. Er fühlte sich schon während der Vorstellung nicht wohl, konnte jedoch trotzdem seine Rolle als Mime zu Ende führen. In der Garderobe hatte er sich auf einen Stuhl gesetzt, von dem er plötzlich tot herabsank. Der Verstorbene, der vor zwei Jahren sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte, stand im 61. Lebensjahre.

Kampf um ein berühmtes Grab.

Daß man selbst aus dem Tode ein Geschäft machen kann, hat ein pfiffiges Bäuerlein in Südfrankreich auszunutzen verstanden. Dort liegt der berühmte französische Romanschriftsteller Pierre Loti im Park eines Gutes begraben. Pietätvoll wurde das Grab gepflegt und mit einem ganzen Hain von Chrysanthemen umgeben. Zahlreiche Besucher kamen in das stille Dorf, um das Grab ihres berühmten Landsmannes aufzusuchen. Dadurch wurde aber nicht nur die Ruhe der Gutsbesitzer gestört, auch die schönen Chrysanthemenbeete wurden geplündert und niedergetreten. Schließlich entschlossen sich die Angehörigen Lotts, den Park zu sperren. Sie schonten damit zwar die Blumen, aber ihre Ruhe hatten sie doch nicht wieder. Denn ihr Nachbar, ein kleiner Bauer, war so geschäftstüchtig, Besuche gegen ein kleines Entgelt von seinem Gärtchen aus das Grab ansehen zu lassen. Nun entbrannte ein eigenartiger Kampf. Ließen die Gutsbesitzer ihre Mauer erhöhen, schaffte sich der Bauer Leitern an. Wurde die Mauer zum zweiten Male erhöht, ließ der Bauer seine Leitern verlängern. Die Angehörigen des Dichters wußten sich nicht mehr zu helfen und verklagten den Bauer. Der ließ sich dadurch aber nicht in seinem einträglichen Geschäft stören, und bis zur Entscheidung des Gerichts werden wohl noch einige Monate vergehen.

Heirate durch Rundfunk!

Die Rundfunkstationen Japans versenden seit kurzer Zeit Heiratsangebote japanischer Damen. Die Kandidatinnen beschreiben in diesen Angaben in blumiger Sprache ihre geistigen und körperlichen Vorzüge. Ein typisches Beispiel eines solchen Rundfunk-Heirats-Angebots ist dieses: „Ich bin ein sehr schönes Mädchen. Mein Haar ist so wellig wie die Wolken. Mein Teint hat den Glanz und den rosigen Hauch einer Blüte. Mein Gesicht ist so beweglich wie die Blätter einer Trauerweide. Meine braunen Augen sind wie zwei Hörner des Mondes. Ich habe genug Besitztümer, um mein Leben in glücklichem Wohlstand mit meinem Geliebten zu verbringen. Wenn dieser Ruf von einem klugen, jungen Mann vernommen wird, der liebenswürdig ist und gut aussieht, so will ich mich mit ihm für das Leben verbinden. Und wenn wir tot sind, so wollen wir für immer in einem Grab aus rotem Marmor ruhen." Angebote dieser Art werden jetzt täglich ausgesandt. Ob sie großen Erfolg haben?

Aufruf!

Der Landesausschuß zur Bekämpfung des Krebses ruft zu einer

Radium-Spende des badischen Volkes zur Bekämpfung des Krebses

auf. Dieser Aufruf ergeht an alle Verbände der Städte, der Gemeinden, der Fürsorgeverbände, d. freien Wohlfahrtspflege, der Aerzteschaft, der Geistlichkeit, der Lehrerschaft usw.

Der in unserer Stadtgemeinde gebildete Ortsausschuß hat beschlossen, am

Sonntag, den 9. November d. J.

eine **Straßensammlung** und in der darauf folgenden Woche eine **Haussammlung** zu veranstalten, um auf diese Weise dazu beizutragen, die Mittel zur Beschaffung des für die Bekämpfung des Krebses dringend notwendigen Radiums zu erhalten. Welch große Summen hierfür nötig sind, ergibt sich aus der Tatsache, daß ein Milligramm Radium 274 Mark, ein Gramm also 274 000 Mk. kostet. Die gr. Krankenhäuser u. Kliniken verfügen erst über einen Bruchteil dessen, was sie zur Behandlung der leichteren und mittelschweren Fälle brauchen. Für die Behandlung der schweren Fälle soll später in Baden eine Groß-Radium-Station mit 2000—3000 Milligramm Radium geschaffen werden.

Staat und Städte können bei ihrer Finanzlage und den großen Aufgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege an die Bereitstellung größerer Mittel zum Ankauf von Radium, weder heute noch in nächster Zukunft, denken.

Die freie Liebestätigkeit muß deshalb ergänzend einspringen; sie hat schon oft Großes vollbracht, sie wird auch hier nicht versagen. Kein Mensch weiß, ob er nicht einmal froh sein muß, in erreichbarer Nähe ein mit Radium ausgestattetes Krankenhaus oder die Groß-Radium-Station im Lande zu finden.

Der unterzeichnete Ortsausschuß richtet daher an alle Einwohner Ettlingens die ebenso herzliche wie dringende Bitte, bei der Straßensammlung sowohl, als auch bei der Haussammlung an die damit beauftragten Mädchen nach besten Kräften ihren Beitrag abzuführen. Jede, auch die kleinste Gabe, ist willkommen.

Traurig ist das Los derjenigen Menschen, die schwer oder gar unheilbar an Krebs, dieser größten aller Volksseuchen, erkrankt sind! Wer will ihnen Hilfe oder Erleichterung versagen? Besonder, wenn diese, wie es beim Kauf von Radium der Fall ist, mit Geld erreicht werden kann.

Möge daher der Radiumspende des badischen Volkes zur Bekämpfung des Krebses, dem im Jahre 1929 in Baden 2932 Menschen zum Opfer fielen, auch in unserer Stadt ein voller Erfolg beschieden sein!

Ettlingen, den 28. Oktober 1930.

Der Ortsausschuß:

Stadtgemeinde: Kraft, Bürgermeister; Kathol. Pfarramt: Aug. Kast, Dekan; Evangel. Pfarramt: Aug. Kehrberger, Vikar; Aerzteschaft und Männerverein vom Roten Kreuz: Dr. Héraucourt; Krankenkasse: Ludw. Brückel; Frauenverein Markgräfin Augusta: Pauline Rees, Präsidentin; Innere Mission: Frau Christine Knecht; Frauenhilfsverein v. Roten Kreuz: Marga Schneider, Präsidentin; Arbeiterwohlfahrt: Stöhrer, Gemeinderat; Wohlfahrtsausschuß d. christl. Gewerkschaften: Joh. Engelmann; für die Schulen: F. Dieringer, Rektor.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Der geschätzten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich unter dem heutigen Tage

Autostrasse 2

ein **Spezialgeschäft** für **Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate und Kochherde** eröffnet habe.

Grosses Lager sämtlicher Ersatzteile

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft aufs beste zu bedienen.
Ein Besuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mussler.

Photohaus Höpfner
ETTLINGEN
Rastatterstraße 1

Porträt-Photographie in jeder Ausführung | Photo-Bedarfsartikel Entwickeln, Copieren

Photo-Unterricht jederzeit.

Billig und gut

Vollreis Neue Ernte, Pfd. **30** Pfg.
Erbsen, 1/2 gelb Neue Ernte, Pfd. **30** Pfg.
Malzkaffee, offen Pfund **30** Pfg.
Makkaroni in Pakaten Pfund **55** Pfg.

Otto Rissel
5% Rabatt in Einheitsmark.

Gasthaus zum „Reichsadler"
Ettlingen

Kirchweih-Sonntag und Montag, öffentliche
Tanzunterhaltung
Kapelle Krause
verbunden mit großem
Werbekegeln
Dasselbe beginnt Samstagnachm. 6 Uhr, Fortsetzung: Sonntagvormittag 11 Uhr. Bestbekannte Küche, sowie für gute, reine Weine ist bestens gesorgt.
Neuer Amerikaner 1/4 **15 Pfg.,** 7/4 **1 Mk.**
Es ladet freundlichst ein
Chr. Heldmaier, Metzger und Wirt.

Billig und gut
Bismarckheringe und Rollmöpse
1-Liter-Dose Mk. **1.00**
4-Liter-Dose Mk. **3.75**
Otto Rissel
5% Rabatt in Einheitsmark.

Einige Zentner **blaue und gelbe**
Kartoffeln
sowie
Speis.-Gelberüben und Karotten
hat abzugeben **Adolf Glaser,** Lindscharren 7t

2-Zimmerwohng.
an ruhige Leute auf 1. Dez. **zu vermiet.** Daselbst werden 5 Ztr. **Gelbe- od. Dickrüben** angekauft.
Stähle, Rheinstr. 19.

Wegz. Versetzung schöne
3-Zimmerwohng.
zweiter Stock, mit geschlossen. Veranda, sofort oder später **zu vermieten.**
Rheinstraße Nr. 108

Hausordnungen
erhältlich in der
Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Wir halten vorrätig
Fehlanzeigen
an das Finanzamt über Erbschaftssteuer.
Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Alleinstehende Frau
sucht Monatsstelle
oder auch Beschäftigung im **Bügeln u. Flicken.**
Zu erfragen im Kurier

Einladung zur

Wahlversammlung

der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

am Samstag, den 8. November, abends 8.30 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses zur „Sonne"

Herr Landtagsabgeordneter u. Drogeriebesitzer

Spielmann, Freiburg

wird sprechen über:

Die Bedeutung der Gemeindewahlen für den Mittelstand

Handwerker, Handels- und Gewerbetreibende, Landwirte u. Hausbesitzer, zeigt Euer Interesse und kommt in die Versammlung

---

Garantiert reiner Schwarzwälder

Tannen-Honig

frische dunkle Ware

Pfd. **2.-** Mk.

Glas 10 Pfg. extra

empfiehlt

Drogerie Fr. Karl Schimpf

Emil Reiß Nachfolg.

Filderkraut

Zentner Mk. 2.50

Kraut wird gleich eingeschnitten.

Winterkartoffeln

gelbe Industrie

Zentner Mk. 3.50

Frank

am Marktplatz

Gebrauchter, gut erhal.

Heiz Badeofen

billig **zu verkaufen.**

Zu erfragen im Kurrie

Herbst Angebote

Alles was Sie jetzt für die kältere Jahreszeit brauchen, finden Sie in reicher Auswahl billig u. gut.

Tricotagen

Herren-Normaljacken solide Qualität Größe 4 . . . . . 2.25	1.75	
Herren-Normalhosen gute wollgemischte Ware, Größe 4 . 2.75	1.95	
Herren-Einsatzhemden strapazierfähig. Qual. mit mod. Einsätzen 3.50 2.75	1.95	
Damen-Schlüpfer mollige Qualitäten in guten Farben . . 1.95 1.45		-.95
Damen-Futterschlüpfer mit kunstseid. Decke besonders preiswert Paar	1.95	
Kinder-Schlüpfer strapazierfähig. Ware Größe 1 . . . . . -.95		-.58
Kinder-Normalanzüge a wollgemischte Ware 1.45		-.95

Große Neueingänge in Damen-Westen Kinder-Pullover

Strümpfe

in Wintermacco Wolle und Wolle mit Seide.

Kaufen Sie auf unsere beliebten Strumpfsparkassen 12-13.

A. STREIT Ettlingen.

Tafelgeräte, Bestecke u.s.w.

werden bei billigster Berechnung wieder **wie neu hergerichtet.**

Neue Bestecke zu konkurrenzlosen Preisen.

Rich. Becker,

Ettlingen Kronenstraße 5.

Badische Lichtspiele

Konzerthaus Karlsruhe

Heute und tägl. 20.30 Uhr, Samstag **auch 16 Uhr**

Sonntag, 9. November 16 Uhr und Nachtvorstellung 22.30 Uhr

HENNY PORTEN in

„Die Liebe im Kuhstall"

ein Film **für alle.** Dazu:

Uraufführung

Krebskrankheit

Operationen und **Bestrahlungen**

Originalaufnahmen aus Dresdener Kliniken mit Vortrag durch **Dr. Weiß.**

Wer diese Vorführungen besucht, gibt zur Radiumspende!

Kapelle Lehmann. Auch für Jugendliche.

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ein Transport kräftiger

Kühe u. Kalbinnen sowie Einstellrinder

sind eingetroffen

Sigmund Machol

Ettlingen Kronenstr. 16

Oeffentliche Wahl-Versammlung

der Einheitsliste (Bürgerliche Parteien)

am Samstag, den 8. Novbr., abends 8 1/4 Uhr, im Saale des „Erbprinzen"

Es sprechen:

Kaufmann **Adolf Wilser,** Präsident des badischen Einzelhandels und Vizepräsident der Handelskammer Karlsruhe über:

„Gemeindepolitik im Allgemeinen".

Treuhänder **Robert Holtz** über:

„Ettlinger Rathausfragen".

Architekt **Franz Schottmüller** über:

„Bezirks- und Kreisangelegenheiten".

Freie Aussprache. **Freie Aussprache.**

Zur Abfassung und Fertigung von Schriftsätzen

(Eingaben usw.), sowie Ausführung von Maschinenschreib-Arbeiten jeder Art und Entgegennahme von Diktaten in die Schreibmaschine od. Stenogramm empfiehlt sich bei mäßigen Preisen unter Zusicherung strengst. Verschwiegenheit und pünktl. Arbeit.

Büro Ruf, Ettlingen,

Karlsruherstrasse 3

Tel. Nr. 328

Verkaufe billig

Kaki-Champbell

Enten

gute Leger, erstklassige Rasse. Näheres im „Kurier".

Postamt Ettlingen

Anläßlich der

Zeppelinlandung in Karlsruhe

am Sonntag, den 9. November

werden bei genügender Beteiligung

Kraft-Sonder-Postfahrten

nach dem Flugplatz Karlsruhe

ausgeführt. Anmeldungen am Postschalter

Warme Hausschuhe

in Filz und Kamelhaar

Pantoffel u. Umschlagschuhe

1. 0 1.50 2.— 2.30 2.40 2.80 3.50 3.80 4.— 4.50 5.—

in bekannt guter Qualität

Fritz Staub

Ettlingen.

Hausverkauf

Wir haben Auftrag das Anwesen Eisenbahnstraße 23 (früherer Eigentümer Fritz Maisch) in Ettlingen freihändig zu verkaufen.

Auskunft über Preis und Anzahlung durch uns erhältlich.

Volksbank Ettlingen.

Metzgerei Kast

Marktstrasse 12

empfiehlt ab heute:

Ia Rindfleisch	Pfd.	1,20 Mk.
Ia Schweinefleisch	Pfd.	1,10—1,20 Mk.
Ia Kalbfleisch	Pfd.	1,30—1,40 Mk.
Ia Mastfleisch	Pfd.	90 Pfg.
Hackfleisch	Pfd.	1.20 Mk.
sowie sämtliche ff. Wurstwaren.		
Ia Bierwurst	¼ Pfd.	40 Pfg.
Ia Schinkenwurst	¼ Pfd.	35 Pfg.
Ia Preßkopf	¼ Pfd.	35 Pfg.
ff. Leberwurst	¼ Pfd.	35 Pfg.
ff. Griebenwurst	¼ Pfd.	35 Pfg.
ff. Mettwurst	¼ Pfd.	40 Pfg.
ff. Frankfurter Fleischwurst	¼ Pfd.	25 Pfg.
ff. Zungenwurst	¼ Pfd.	40 Pfg.
ff. Krakauer	¼ Pfd.	25 Pfg.
Hausmacher Leber- u. Griebenwürste	Pfd	60 Pfg.
Weißer Schwartenmagen	¼ Pfd.	25 Pfg.
Wiener Würstchen, per Paar		25 Pfg.

Turnverein 1885 Ettlingen (e. V.)

Frauenabteilung.

Die Turnstunde der Frauen findet nicht mehr wie bisher am Freitag, sondern jeweils am **Dienstag** von 5-6 Uhr statt.

Der Vorstand.

Rhein-Wein

(alter)

vorzügliche Qualität offen 1/4 Liter **20** Pfg.

empfiehlt

Jos. Janson,

Feinkostgeschäft,

Sibylastr. 1

Ein schönes

Einstellrind

10 Monate alt, zu verkaufen in **Neuburgweier,** Leopoldstraße 109

Zuchtrind

10 Monate alt, zu verkaufen. **Neuburgweier,** Leopoldstraße 109

Neues Mischobst

Ia Qualität

Pfd. **78** Pfg.,

Zwetschgen

Pfd. **50** Pfg.,

Backäpfel

große schöne Ware

3 Pfd. **85** Pfg.

Solange Vorrat.

Lebensmittelhaus Herm. Hauck

Amtliche Bekanntmachungen.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der Fa. Holzschuhfabrik G. m. b. H. in Ettlingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben. Ettlingen, den 31. Oktober 1930.

Amtsgericht

Antrag auf Gewährung einer Beihilfe

aus dem Lasten-Ausgleich-Stock

für das Rechnungsjahr 1930

erhältlich

Buch- und Steindruckerei R. Barth.